

Imagefilm über Weil am Rhein liegt noch auf Eis

Sportjournalist und Filmproduzent Joachim Day hat immer noch gute Kontakte in seine Heimatstadt

Weil am Rhein (sif). Obwohl der als hauptberuflicher Sportjournalist und Filmproduzent tätige Joachim Day seit vielen Jahren in der Nähe von München lebt und arbeitet, sind seine Kontakte und Verbindungen in seine Heimatstadt Weil am Rhein nie abgerissen. Vor allem zu den ESV-Handballern, deren Meistermannschaft Joachim Day 1982 angehörte, und zu den ESV-Tischtennispielern hat er noch rege Kontakte. So hat Day, wie schon berichtet, Austausch mit den Handballern aus Schwabhausen, seinem heutigen Wohnort, organisiert.

IM GESPRÄCH MIT

Joachim Day

Gern würde der Diplom-Kaufmann, der sich seit 1989 dem Journalismus verschrieben hat, auch ein Filmprojekt über Weil am Rhein machen,

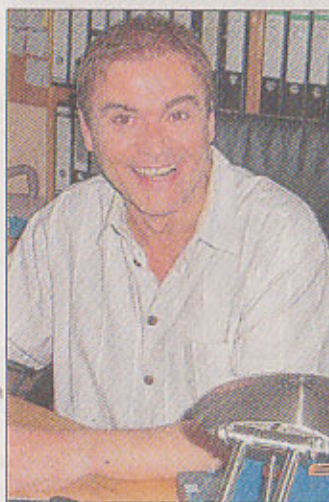
doch das scheitert derzeit noch am Geld, wie Joachim Day in einem Gespräch mit Siegfried Feuchter verrät.

Wie weit ist Ihr Wunschprojekt, einen Imagefilm über Weil am Rhein und seine Stadtteile zu drehen, schon gediehen?

Mit Oberbürgermeister Dietz hatte ich vor einiger Zeit ein interessantes Gespräch, doch die angespannte finanzielle Situation der Stadt spricht momentan leider dagegen, obwohl ich mit meinen Honorarforderungen bis an die unterste Schmerzgrenze gegangen bin.

Für was könnte die Stadt ein solches Filmporträt gebrauchen?

Bei Messeauftritten, Vorträgen, Veranstaltungen und dergleichen wäre es einsetzbar. Auch ins Internet könnte die Stadt den Imagefilm stel-



Joachim Day

len und den Bürgern DVDs zum Kauf anbieten. Möglichkeiten gibt es viele. Ich würde zwei Versionen erstellen, eine auf Deutsch, die andere auf Englisch, denn das Internet ist schließlich international.

Ist das Projekt nun

gestorben?

Nein, nur auf Eis gelegt.

Haben Sie schon für eine andere Stadt einen Imagefilm angefertigt?

Mit meiner Heimatstadt Weil am Rhein hätte ich gern begonnen. Doch zwischenzeitlich hat mir Oberammergau einen Auftrag erteilt.

Sind Sie noch oft in Weil am Rhein?

Dreimal im Jahr besuche ich meine Mutter und pflege dann auch meine alten Kontakte zu den Schulfreunden, den Handballern und Tischtennispielern.

Ihnen sagt man ja auch ein freundschaftliches Verhältnis zum Erfolgsfußballtrainer Ottmar Hitzfeld nach, das aus dessen Zeit bei Bayern München herrührt.

Ja, ich bin befreundet mit Hitzfelds. Bei meinem jüngsten Besuch in Weil habe ich Ottmar und seine Frau Beatrix in Lörrach besucht. Natürlich wird dann über Vergangenes und Aktuelles gefachsimpelt. Ottmar Hitzfeld ist fachlich und menschlich einfach top.

Ist Sportberichterstattung nach wie vor der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit?

Nicht nur, ich bin vielseitig aktiv: Ich produziere Imagefilme für Unternehmen, gebe Medien-Interview-Trainings für Sportler, Politiker und Geschäftsleute, um sie auf den Umgang mit Journalisten vorzubereiten, vernachlässige aber nicht die Sportberichterstattung oder Moderation für Sender wie das ZDF, n-tv und münchen.tv. Für den Regionalsender produziere und moderiere ich. In Kürze nach Heimspielen des TSV 1860 München 14-tägig den „Löwen-Treff“.